

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Kunst in Tirol, 20. Jahrhundert

wesentlich erweiterter und neu durchgesehener Bestandskatalog der Sammlung des Institutes für Kunstgeschichte der Universität Innsbruck samt einer Dokumentation der Legate und Nachlässe in zwei Bänden

Bertsch, Christoph

Innsbruck, 1997

Walter Honeder

Walter Honeder

Selbstbildnis, 1961

1906 in Weidlingau bei Hadersdorf (Niederösterreich) geboren, 1923 an der Wiener Kunstgewerbeschule unter Steinhof und Löffler, 1930 Aschluß mit dem Staatspreis, ab 1931 als freischaffender Künstler in Innsbruck tätig, 1936 Rom-aufenthalt; Preis des Bundesministeriums für Unterricht, 1963; Förderungspreis der Stadt Innsbruck, 1954

Ausstellungen: Taxishof, Innsbruck, 1935; Intitut Francais, Innsbruck, 1948; Künstlerhaus, Wien, 1947; Teilnahme an der II. Biennale christlicher Kunst der Gegenwart, Salzburg, 1960; Südtiroler Bildungszentrum, Bozen 1995

Literaturauswahl: Kat. Ausst. Malerei und Graphik in Tirol 1900-1950, Innsbruck, 1973; M. Hörmann, Prof. Walter Honeder 70 Jahre, in: Kulturberichte aus Tirol, Nr. 249/250, 1976; Kat. Ausst. Walter Honeder, Innsbruck, 1981; Prof. Walter Honeder, Innsbruck, (Text: Erich Egg); E. Kreuzer-Eccel, Malerei und Graphik in Nord- Ost- Südtirol nach 1945, Bozen 1982; Martin Parth, Der akademische Maler W. Honeder, Dipl. Arbeit, Innsbruck 1993; Kat. Ausst. W. Honeder, Bozen 1995;

Selbstbildnis, 1961, Öl/Holz, 80,5 x 52 cm, signiert unten rechts »W. Honeder«

Walter Honeder, mit der Malerpalette als Künstler charakterisiert, stellt sich bei der Arbeit dar. Mit der linken Hand hält er die Palette, mit der Rechten scheint er gerade den Pinsel zu führen. Der Ausdruck seiner leicht zusammengekniffenen Augen verrät ein kritisches, genaues Beobachten und verleiht ihm ein sehr selbstsicheres und etwas überhebliches Erscheinen. Groß und dominant ins Bild gesetzt wird er von allen Seiten des Randes begrenzt. Die Farben, in denen das Blau dominiert, fügen sich zu wenigen großen Flächen, nur die Form des Hemdkragens läßt die 3. Dimension erkennen. Die Malerpalette, nicht in der Perspektive gearbeitet, paßt sich farblich dem Gesicht an, wodurch eine Ausgewogenheit der Komposition erzielt wird.

C.G.

